



U., 8 Jahre

### **Matthäus 2, 1-12**

Da Jesus geboren war zu Bethlehem in Judäa zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem Morgenland nach Jerusalem und sprachen: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, ihn anzubeten. Als das der König Herodes hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem, und er ließ zusammenkommen alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes und erforschte von ihnen, wo der Christus geboren werden sollte. Und sie sagten ihm: In Bethlehem in Judäa; denn so steht geschrieben durch den Propheten (Micha 5,1): »Und du, Bethlehem im Lande Juda, bist mitnichten die kleinste unter den Fürsten Judas; denn aus dir wird kommen der Fürst, der mein Volk Israel weiden soll.« Da rief Herodes die Weisen heimlich zu sich und erkundete genau von ihnen, wann der Stern erschienen wäre, und schickte sie nach Bethlehem und sprach: Zieht hin und forschet fleißig nach dem Kindlein; und wenn ihr's findet, so sagt mir's wieder, dass auch ich komme und es anbete. Als sie nun den König gehört hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, ging vor ihnen her, bis er über dem Ort stand, wo das Kindlein war. Da sie den Stern sahen, wurden sie hocheifrig und gingen in das Haus und sahen das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe. Und da ihnen im Traum befohlen wurde, nicht wieder zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem andern Weg wieder in ihr Land.

Die heiligen drei Könige dürfen in keinem unserer Krippenspiele fehlen, obwohl sie da gar nicht hingehören, ginge es nach dem Lukasevangelium, dem wir die Weihnachtsgeschichte, wie wir sie kennen und lieben, zu verdanken haben.

Dieses Kinderbild ist ein Beispiel für die Faszination, mit der wir die Könige ins Bild der Weihnacht rücken. Die drei folgen dem Stern. Zeig uns den Weg! Am 6. Januar sind sie nun angekommen zum Epiphaniastag: dem Tag der Erscheinung des HERRN, alle Welt soll den Heiland suchen und sehen! Die drei Weisen repräsentieren die damals bekannten drei Kontinente: Europa, Asien und Afrika. Sie heißen Caspar, Melchior und Balthasar, nach einer der Legenden, aber erst seit dem 6. Jhdt. In vielen katholisch geprägten Gegenden ziehen Kinder, verkleidet als Magier und Könige, die Sternsinger, von Haus zu Haus, singen und sammeln Süßigkeiten und Spenden. Dann schreiben sie mit Kreide C \* M \* B über die Tür: Christus Mansionem Benedictat - Christus segne dieses Haus.

Nach dem Matthäusevangelium sind die Weisen Sterndeuter, die eine außergewöhnliche Himmelserscheinung entdeckt haben und dies als Zeichen sehen, dass ein großer König geboren wurde. Aber sie folgen nicht nur dem, was sie sehen, sondern auch einem Traum.

Und dann kommen die Weissagungen der Heiligen Schrift ins Spiel, die bezeugen sollen: Er ist der König, auf den die Welt wartet, wie beispielsweise im Psalm 72, 10ff zu lesen ist: *... Die Könige von Tarsis und auf den Inseln sollen Geschenke bringen, die Könige aus Saba und Seba sollen Gaben senden. Alle Könige sollen vor ihm niederfallen und alle Völker ihm dienen. Denn er wird den Armen erretten, der um Hilfe schreit, und den Elenden, der keinen Helfer hat. Er wird gnädig sein den Geringen und Armen, und den Armen wird er helfen. ... Gelobt sei sein herrlicher Name ewiglich, und alle Lande sollen seiner Ehre voll werden! Amen! Amen!*

Die Völker der Welt machen sich auf! Aber was heißt das für uns, wenn von einer biblischen Völkerwallfahrt die Rede ist, hin zu dem, der Heilung, Licht und Leben mit sich bringt! Welchen Zeichen folgen wir auf dem Weg in ein neues Jahr? Persönlich, aber auch politisch? Im Blick auf die Menschen, die sich weltweit auf die Flucht begeben haben und unter unmenschlichen Bedingungen warten, auch an den Außengrenzen der EU! Menschen, wie wir, unsere Geschwister, die dieselbe Sehnsucht treibt wie uns, nach Leben, Licht und Wonne, auch mitten in einer Pandemie?

Welche Geschenke bringen wir nach Bethlehem?

Es grüßt Sie Ihre Pastorin U.Greve-Hegewald